

Willkommen bei SHRIMP

Online-Tool für sozial-kollaboratives Lesen und digitale Textarbeit

Das Online-Tool SHRIMP ermöglicht es dir und deinen Mitlernenden, gemeinsam PDFs zu erschließen, interaktiv zu erweitern und somit digitale Lernressourcen zu schaffen. SHRIMP wurde speziell für den Einsatz in der Hochschullehre entwickelt, kann aber auch in der Schule oder in selbstorganisierten Lernkontexten genutzt werden.

Unsere Tutorials richten sich an Lehrende und Lernende und bieten einen vollständigen Überblick über die Funktionen und Einsatzmöglichkeiten von SHRIMP. Im Playground-Ordner haben wir einen Text für dich vorbereitet, in dem du alle Funktionen in Ruhe ausprobieren kannst! Im Ordner „Didaktische Tipps“ findest du weiterführende Informationen zu Didaktik, Social Reading und Lehrszenarien. Im Folgenden findest du eine kurze Zusammenfassung der Funktionen und Möglichkeiten in SHRIMP.

Dashboard, Lesemodus und Navigation

Im Dashboard findest du immer den Überblick über den jeweiligen Pod: Was wurde in diesem Pod zuletzt gelesen? Welche Kommentare oder Lesefragen gibt es in diesem Pod? Welche Begriffe werden besonders häufig getaggt?

Mit einem Klick auf ein PDF startest du den Lesemodus – dort stehen dir zahlreiche interaktive Funktionen zur Verfügung. Zudem hilft dir die Seitenleiste bei der Navigation in der App.

Werkzeuge zum Markieren

Es gibt vier Tools, um Text oder Bildbereiche zu markieren: Textauswahl, Stift, Highlighter und Freihandbox. Du kannst bis zu sieben eigene Tool-Varianten (mit unterschiedlichen Farben/Breiten) abspeichern.

Interaktive Funktionen im Text

Notizen sind privat, erscheinen links neben dem Text und eignen sich für persönliche Gedanken oder Lesestrategien. Du kannst sie mit unterschiedlichen Farben markieren und im Bereich „Notizen“ gesammelt einsehen.

Kommentare sind öffentlich sichtbar und können Unterhaltungen mit mehreren Beteiligten starten. Alle Konversationen findest du im Bereich „Unterhaltungen“ – inklusive ungelesener Nachrichten.

Mit **Tags** kannst du Textstellen thematisch verschlagworten. Du kannst bestehende Tags wählen oder neue anlegen. Im Bereich „Tags“ behältst du den Überblick.

Mit **Weblinks** verlinkst du externe Webseiten direkt mit einer Textstelle. So kannst du z. B. Quellen, Erklärvideos oder weiterführende Inhalte einbinden.

Mit **internen Links** (zwischen Textstellen oder Bildern) verbindest du zwei Stellen auch über verschiedene PDFs hinweg. Dabei kannst du Beschreibungen ergänzen. Die Verlinkung ist bidirektional.

Emotionen sind Emojis, die du an Textstellen setzen kannst – z. B. zum Kennzeichnen von Zustimmung, Überraschung oder Unverständnis. Sie sind für alle sichtbar und fördern schnelles, visuelles Feedback.

Lesefragen sind durch Lehrende (oder mit angepasster Berechtigung auch Lernende) erstellbare Aufgaben zu Text-/Bildstellen. Dabei lassen sich Sichtbarkeit und Fristen differenziert steuern. Im Bereich „Lesefragen“ findest du alle Fragen samt Filteroptionen und Sprung zur Textstelle.

Suchfunktion

Innerhalb eines Pods kann nach Begriffen oder Phrasen („exakte Suche“) in bestimmten Elementtypen (z. B. Kommentare, PDFs, Tags) gesucht werden.

Administrative Funktionen in der Pod-Umgebung

Pod erstellen: Ein Pod ist der zentrale Arbeitsraum in SHRIMP. Du kannst Pods für unterschiedliche Gruppen, Themen oder Lehrveranstaltungen anlegen.

Materialien hochladen und verwalten: Im Bereich „Material“ kannst du PDFs hochladen, sortieren und in Ordnern strukturieren.

Pod-Einstellungen – Aussehen und Import/Export: Hier definierst du als Administrator den Namen, das Bild und die Beschreibung. Auch der Export/Import als ZIP-Datei ist hier möglich.

Pod-Einstellungen – Berechtigungen: Hier legst du die Rechteverteilung im Pod fest und bestimmst somit, was Lernende dürfen.

Personenverwaltung: Mitglieder können über einen Einladungslink beitreten. Für Personen ohne SHRIMP-Zugang kannst du temporäre Accounts erstellen – z. B. für externe Gäste.

Offline-Nutzung & Progressive Web App (PWA)

SHRIMP speichert Inhalte (Cookies) lokal im Browser, somit ist eine Offline Nutzung möglich. Es kann als Progressive Web App installiert werden (z. B. über Chrome, Firefox, Edge, Safari). Dann kann die App direkt vom Desktop oder Home-Screen aus gestartet werden.

Support & Troubleshooting

Zum Abschluss enthält das Tutorial Tipps bei häufigen Fehlern und typische Fragen.

Dashboard, Lesemodus und Navigation

Dashboard – Startpunkt im Pod

Das Dashboard ist der zentrale Einstiegspunkt jedes Pods. Hier bekommst du einen kompakten Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Inhalte:

- Zuletzt gelesene Materialien im Pod
- Letzte 6 Unterhaltungen
- Letzte 4 Notizen
- Letzte 5 Lesefragen
- Aktivitätenstream
- Eine Tagwolke, die zeigt, welche Tags im Pod besonders häufig verwendet werden – je größer der Begriff, desto öfter wurde er genutzt

Lesemodus – Arbeiten im Dokument

In den Lesemodus gelangst du, indem du im Dashboard oder im Materialbereich auf ein PDF-Dokument klickst. Dort kannst du direkt im Text oder Bild arbeiten und verschiedene Funktionen nutzen (z. B. Notizen, Kommentare, Tags, Markierungen etc.). Am rechten Rand siehst du eine Miniaturansicht aller Seiten des geöffneten Dokuments, gelesene Seiten werden dabei nach kurzer Betrachtung mit einem grünen Punkt markiert.

Navigationsleiste (links)

Die linke Seitenleiste hilft dir, dich im Pod zurechtzufinden:

- Zeigt das aktuell geöffnete Dokument an
- Ermöglicht den Zugriff auf alle Übersichtsbereiche wie Notizen, Kommentare, Lesefragen, Unterhaltungen oder Tags
- Rückkehr zum Dashboard durch Klick auf den Podnamen
- Über „Zurück zu meinen Pods“ (oben links) gelangst du zur Übersicht deiner gesamten Pods

Werkzeuge zum Markieren

In SHRIMP stehen dir vier unterschiedliche Arten von Werkzeugen zur Verfügung, mit denen du Text- oder Bildbereiche im Material markieren kannst:

- Textauswahl (Cursor)
- Stift: freihändiges Zeichnen, z.B. für feine Markierungen im Text, Unterstreichungen etc.
- Highlighter: textmarkerartige Hervorhebung
- Freihandbox: Rechteck-Werkzeug für Bild- oder Textbereiche

Für jedes dieser Tools kannst du bis zu 7 individuelle Varianten speichern – mit eigener Farbe oder Strichstärke (bei Stift und Highlighter).

Werkzeuge anpassen und speichern

1. Werkzeug auswählen
2. Farbe & ggf. Breite einstellen (bei Stift & Highlighter)
3. Über das Drei-Punkte-Menü (...):
 - „Als Werkzeug speichern“, um eine neue Variante anzulegen
 - „Werkzeug löschen“, um eine gespeicherte Variante zu entfernen

Berechtigungen und Sichtbarkeit

Die Standard-Einstellung ist, dass nur mit der Textauswahl (Cursor) öffentliche Markierungen, wie zum Beispiel Kommentare oder Tags, angelegt werden können. Die übrigen Werkzeuge stehen standardmäßig nur für private Markierungen zur Verfügung. Du kannst diese aber auch für öffentliche Markierungen freischalten.

Suchfunktion

Die Suchfunktion hilft dir dabei, gezielt Inhalte innerhalb eines Pods wiederzufinden – sei es eine bestimmte Textstelle, ein Kommentar, ein Tag oder anderes annotiertes Material.

So funktioniert die Suche:

1. Klicke oben rechts auf das Suchsymbol oder das Suchfeld.
2. Gib den gewünschten Begriff oder mehrere Begriffe ein.
3. Suchoptionen:
 - a. Normale Suche: Prüft, ob die eingegebenen Wörter irgendwo im Text vorkommen, unabhängig von Reihenfolge oder Zusammenhang.
 - b. Exakte Suche: Aktiviere diese Option, wenn du nach einer genauen Wortgruppe (Phrase) suchen möchtest – z. B. „soziale Ungleichheit“ statt der bloßen Kombination von „soziale“ und „Ungleichheit“.
4. Du kannst die Suche weiter eingrenzen, z. B. nach:
 - a. Typ (z. B. PDF, Kommentar, Tag, Lesefrage)
 - b. Material (wenn mehrere Texte oder Dateien im Pod enthalten sind)

⚠ Wichtiger Hinweis:

Die Suche funktioniert nur innerhalb eines Pods. Es ist nicht möglich, podübergreifend zu suchen.

Didaktischer Hinweis

Die Möglichkeit, in allen Texten gleichzeitig zu recherchieren, wird von den Lernenden als sehr hilfreich und bereichernd wahrgenommen. Nutze diesen Effekt gezielt für Aufgabenstellungen: Statt lediglich nach einem einzelnen Wort suchen zu lassen, kannst du komplexere Rechercheaufgaben formulieren. Diese fordern die Lernenden dazu auf, zunächst zu überlegen, welche Begriffe und Suchstrategien überhaupt sinnvoll sind, bevor sie ihre Suche starten. So trainieren sie nicht nur den Umgang mit dem Tool, sondern auch methodische und analytische Kompetenzen im Umgang mit Texten.




Funktion: Notizen

Mit der Notizfunktion kannst du deine Gedanken direkt am Text festhalten, ohne dass sie für andere sichtbar sind.

So funktioniert es:

1. Markiere die Passage im Text, zu der du eine Notiz anlegen möchtest.
2. Klicke auf die markierte Stelle: Ein kleines Menü erscheint. Wähle hier die Option „Notiz anlegen“.
3. Ein Eingabefeld öffnet sich, in das du deine Notiz schreiben kannst – z. B. eine Beobachtung, eine Rückfrage oder etwas, das du dir merken möchtest.
4. Du kannst deiner Notiz eine andere Farbe zuweisen, indem du auf das farbige Feld klickst. Zuletzt benutzte Farben werden gespeichert.
5. Klicke „Speichern“.

Deine Notiz erscheint auf der linken Seite des Textes. Andere Teilnehmende sehen diese Notiz nicht. Bei kleinen Bildschirmen wird die Notiz als  Symbol dargestellt.

Übersicht im Bereich „Notizen“

Alle von dir erstellten Notizen werden im Bereich „Notizen“ gesammelt und aufgelistet. Dort kannst du:

- Deine Notizen gebündelt einsehen
- Nach dem Text filtern, in dem die jeweilige Notiz angelegt wurde
- Direkt zur entsprechenden Textstelle springen, an der die Notiz verankert ist.

Didaktischer Hinweis


Diese Funktion eignet sich besonders gut für deine persönliche Lesevorbereitung, spontane Gedanken während des Lesens oder zur späteren Reflexion. Ermutige Lernende dazu, beim Markieren von interessanten oder wichtigen Textstellen ihre Gedanken auszuformulieren.



Funktion: Kommentare

Kommentare ermöglichen es dir, Fragen, Anregungen oder eine Diskussion direkt im Text zu führen. So erstellst du einen Kommentar:

1. Markiere die Passage, auf die sich dein Kommentar beziehen soll.
2. Klicke auf die Markierung. Es erscheint ein Menü. Wähle die Option „Kommentar anlegen“.
3. Es öffnet sich ein Feld, in dem du deinen Kommentar einfügen kannst.
4. Klicke auf „Speichern“, um den Kommentar zu veröffentlichen.

Der Kommentar erscheint als gelbes Kommentarsymbol  am rechten Rand des Textes und ist für alle Mitglieder im Pod sichtbar. Andere Nutzende können auf deinen Kommentar antworten und reagieren – so entsteht eine Unterhaltung, die direkt an der betreffenden Textstelle geführt wird.

Übersicht im Bereich „Unterhaltungen“

Alle laufenden Kommentar-Threads (also Kommentare mit Antworten), in denen du beteiligt bist, werden zusätzlich im Bereich „Unterhaltungen“ gesammelt. Dort hast du die Möglichkeit:

- alle deine Unterhaltungen an einem Ort zu überblicken
- gezielt zu offenen oder neuen Antworten zu navigieren
- ungelesene Beiträge schnell zu erkennen und nachzulesen

Didaktischer Hinweis

Kommentare sind nicht nur für Lernende gedacht – auch Lehrende sollten sie gezielt einsetzen. Sie eignen sich, um Leseanregungen zu geben, auf zentrale Argumente hinzuweisen oder Diskussionen zu begleiten. Lernende nehmen solche eingebetteten Hinweise oft als großen Mehrwert wahr, weil sie das Lesen strukturieren, auf zentrale Aspekte aufmerksam machen und zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Inhalt anregen.




Funktion: Tags

Mit Tags (Schlagwörtern) kannst du bestimmte Begriffe, Themen oder Motive direkt an Textstellen markieren. So lassen sich Inhalte systematisch strukturieren, thematische Schwerpunkte sichtbar machen und Querverbindungen im Text leichter erkennen. Tags sind für alle sichtbar.

So legst du einen Tag an:

1. Markiere die Passage, die du mit einem Tag versehen möchtest.
2. Klicke auf die Markierung. Es erscheint ein Menü. Wähle die Option „Tagging anlegen“.
3. Du kannst nun entweder einen bereits vorhandenen Tag aus der Liste wählen oder einen neuen Tag eintippen und hinzufügen.
4. Klicke auf „Speichern“.

Der Tag erscheint am rechten Rand des Textes als lila Tagsymbol  und ist für alle sichtbar.

Übersicht im Bereich „Tags“

Im Bereich „Tags“ findest du eine Auflistung aller im Pod verwendeten Tags, inklusive der damit getaggten Text- oder Bildstellen. Dort kannst du:

- nach bereits genutzten Tags suchen,
- eine Auflistung aller damit getaggten Text- oder Bildstellen sehen,
- nach Alphabet oder Häufigkeit sortieren,
- zu den entsprechenden Textstellen springen.

Zudem lassen sich in diesem Bereich neue Tags vorab anlegen, bearbeiten oder löschen. Das ist besonders hilfreich für Lehrende, die eine gemeinsame Tag-Struktur vorgeben oder die inhaltliche Konsistenz im Kurs sichern möchten.

Didaktischer Hinweis

Tags eignen sich hervorragend zur inhaltlichen Strukturierung oder zur thematischen Sammlung von Beispielen. Lehrende können gezielt Tags vorgeben oder die Lernenden selbst Kategorien entwickeln lassen – z. B. im Rahmen von Analyse- oder Rechercheaufgaben.






Funktion: Weblinks

Mit der Weblink-Funktion kannst du externe Quellen direkt im Text verknüpfen – z. B. Hintergrundinformationen, weiterführende Literatur, Videos oder Zeitungsartikel. So erstellst du einen Link:

1. Markiere die Passage, die du mit einem externen Link verknüpfen möchtest.
2. Klicke auf die markierte Stelle. Im Menü wählst du die Option „Weblink anlegen“.
3. Es erscheint ein Eingabefeld:
 - a. Im blauen Feld trägst du den vollständigen Link ein (⚠ Achtung: inklusive https://).
 - b. Darüber kannst du optional eine kurze Beschreibung hinzufügen, z. B. den Titel der verlinkten Quelle oder einen Hinweis auf den Inhalt.
4. Klicke auf „Speichern“, um den Link anzulegen.

Der Weblink erscheint rechts als blaues Weblink-Symbol  und ist für alle Mitglieder im Pod sichtbar.

Didaktischer Hinweis


Die Link-Funktion eignet sich ideal, um Materialien zur Vertiefung oder Kontextualisierung bereitzustellen – z. B. Fachtexte, Videos, historische Dokumente oder thematisch passende Webseiten. Auf diese Weise können Lernende Inhalte selbstständig nachverfolgen und erweitern. Gleichzeitig lassen sich dadurch gezielt Recherchefähigkeiten sowie mediale Kompetenz ausbauen: Lernende können selbst Verlinkungen als Aufgabe einfügen, indem sie passende Materialien recherchieren, bewerten und im Text an geeigneten Stellen verknüpfen. Dadurch üben sie nicht nur, Informationen zu finden, sondern auch, ihre Relevanz einzuschätzen und sinnvoll in einen fachlichen Zusammenhang einzubetten.



Funktion: Interne Links

Mit der internen Linkfunktion kannst du Stellen direkt miteinander verknüpfen. Das ist besonders hilfreich, um Bezüge zwischen Argumenten, Motiven oder Darstellungen herzustellen. So gehst du vor:

1. Markiere im aktuellen Text oder Bilddokument die Passage, von der aus du den Link starten möchtest.
2. Klicke auf die markierte Stelle. Wähle im Menü die Option „Link anlegen“.
3. Es öffnet sich eine Maske, in der du das gewünschte PDF-Dokument auswählen kannst, das als Linkziel dienen soll.
4. Scrolle im ausgewählten PDF zur gewünschten Seite und markiere dort die Text- oder Bildstelle, die verlinkt werden soll. ⚠️ Wichtig: Es muss eine konkrete Text- oder Bildstelle markiert werden – die Verlinkung einer gesamten Seite oder eines kompletten PDFs ist nicht möglich.
5. Nach Auswahl beider Stellen hast du zwei Möglichkeiten:
 - a. „Erstelle Link“: Der Link wird sofort ohne Beschreibung gesetzt.
 - b. „Link erstellen und bearbeiten“: Du kannst zusätzlich auf der Ausgangs- und/oder Zielseite eine Beschreibung hinzufügen – z. B. um die Verbindung inhaltlich zu kommentieren oder zu erläutern.

Der interne Link erscheint rechts als blaues Link-Symbol  und ist für alle Mitglieder im Pod sichtbar. Links in SHRIMP sind wechselseitig: Sie funktionieren in beide Richtungen und können unterschiedliche Beschreibungen für Start- und Zielstelle enthalten.

Didaktischer Hinweis

Diese Funktion eignet sich hervorragend, um intertextuelle Bezüge, argumentative Strukturen, visuelle Wiederholungen oder Vergleiche sichtbar zu machen. Lehrende können gezielt interne Querverweise vorbereiten oder Lernende auffordern, solche Verbindungen selbst herzustellen. Dabei können Lernende nicht nur Verknüpfungen markieren, sondern auch Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausarbeiten – z. B. wie verschiedene Texte ein Thema unterschiedlich bewerten, welche Argumentationsmuster sich ähneln oder wo Widersprüche deutlich werden. Auf diese Weise trainieren sie analytisches Lesen, strukturierendes Arbeiten und kritische Reflexion.

Funktion: Emotionen

Emojis ermöglichen dir schnelles, niedrigschwelliges Feedback auf Textstellen. Sie eignen sich gut, um Zustimmung, Überraschung, Kritik oder andere Leseindrücke direkt im Text sichtbar zu machen. So legst du eine Emotion an:

1. Markiere die Passage, auf die du reagieren möchtest.
2. Klicke auf die markierte Stelle. Wähle im Menü die Option „Emotion anlegen“.
3. Wähle aus der Liste das Emoji aus, das deine Reaktion ausdrücken soll – z. B. 👍 (Zustimmung), ! (Achtung), 🤔 (Nachdenklich), 💡 (Idee) usw.

Emotionen erscheinen direkt am rechten Textrand und sind für alle sichtbar. Sie ermöglichen eine visuelle Kommunikation, ohne dass ein längerer Kommentar nötig ist.

Didaktischer Hinweis


Emojis wirken als visuelle Anker, die sofort ins Auge fallen und Bedeutung kommunizieren, ohne dass lange Kommentare gelesen werden müssen. So lassen sich zentrale Ideen, Stimmungen oder offene Fragen schnell markieren und beim erneuten Durchsehen des Textes leichter wiederfinden. Besprechen Sie mit Ihren Lernenden im Vorfeld, welche Emojis verwendet werden und welche Bedeutung sie haben sollen. Eine gemeinsame Emoji-Legende schafft Klarheit und verhindert Missverständnisse – besonders bei sensiblen oder komplexen Texten. Emojis können außerdem als Einstiegssignal genutzt werden: Sie erleichtern den Zugang zum Text, regen zur Reflexion an und können später in ausführlichere Kommentare, Diskussionen oder Analysen überführt werden.



Funktion: Lesefragen

Lesefragen fördern die gezielte Auseinandersetzung mit dem Text und unterstützen das vertiefte Lesen. Sie können zur Aktivierung, zur Reflexion oder zur Überprüfung des Textverständnisses eingesetzt werden. Standardmäßig können nur Lehrende Lesefragen anlegen. Um diese Berechtigung zu ändern (z.B. auch für Lernende freizuschalten), beachte bitte das Tutorial zu Berechtigungen. So erstellst du eine Lesefrage:

1. Markiere die Passage, auf die sich deine Frage beziehen soll.
2. Klicke auf die markierte Stelle. Wähle im Menü die Option „Lesefrage anlegen“.
3. In der erscheinenden Maske kannst du deine Frage eingeben und die Sichtbarkeit der Antworten festlegen:
 - a. Öffentlich: Alle sehen alle Antworten sofort.
 - b. Nach Antwort: Studierende sehen andere Antworten erst, nachdem sie selbst geantwortet haben.
 - c. Lehrende: Nur die Person, die die Frage gestellt hat, sieht die Antworten.
4. Du kannst zusätzlich:
 - a. eine Deadline für die Beantwortung setzen.
 - b. einen Zeitpunkt festlegen, ab dem andere Antworten sichtbar werden.

Die Lesefrage erscheint rechts als orangenes Lesefrage-Symbol  und ist für alle Mitglieder im Pod sichtbar.

Übersicht im Bereich „Lesefragen“

Im Bereich „Lesefragen“ werden alle im Pod vorhandenen Fragen angezeigt. Dort kannst du:

- filtern, welche Fragen offen, beantwortet oder abgelaufen sind
- direkt zur jeweiligen Textstelle navigieren.

Didaktischer Hinweis

Besonders die Einstellung „Nach Antwort“ hat sich in der Lehre als motivierendes Element bewährt und fördert eine aktive, eigenständige Auseinandersetzung mit dem Text.

Neuen Pod erstellen

Ein Pod ist der zentrale Arbeitsraum in SHRIMP, in dem Materialien hochgeladen und gemeinsam bearbeitet werden. Als Lehrperson kannst du Pods für unterschiedliche Gruppen, Themen oder Veranstaltungen anlegen.

So erstellst du einen neuen Pod:

1. Unten rechts auf der Startseite findest du die Schaltfläche „Neuen Pod erstellen“. Klicke darauf, um ein neues Projekt anzulegen.
2. Es öffnet sich ein Eingabeformular mit folgenden Feldern:
 - a. Pod-Name: Der vollständige Name deines Pods (z. B. „Einführung in die Literaturwissenschaft – Gruppe A“).
 - b. Kurzname: Eine verkürzte Bezeichnung (z. B. „lit_A“), die im System verwendet wird.
 - c. Passwort (optional): Wenn der Pod passwortgeschützt sein soll, gib hier ein Passwort ein. ⚠ Wichtig: Wenn kein Passwort gewünscht ist, wähle die Option „Zugriff auf Pod ohne Podpasswort“. Ein Passwort kann auch nachträglich in den Einstellungen hinzugefügt oder geändert werden.
3. Klicke auf „OK“, um den Pod zu erstellen.

Der neue Pod erscheint nun in deiner Pod-Übersicht. Klicke darauf, um die Podumgebung zu betreten und mit dem Hochladen und Bearbeiten von Materialien zu beginnen.

Materialien hochladen und verwalten

In jedem Pod kannst du PDFs hochladen und in Ordnern organisieren – etwa nach Themen, Sitzungen oder Gruppen. Dabei behältst du die volle Kontrolle über Sichtbarkeit und Struktur. So gelangst du zum Materialbereich:

- Entweder über das Dashboard im Bereich „Alle Materialien“
- Oder über die Seitenleiste unter dem Menüpunkt „Material“

Materialien hinzufügen und organisieren

1. Klicke auf die Schaltfläche „Bearbeite Material“, um den Bearbeitungsmodus zu starten.
2. Du kannst nun neue Ordner anlegen und Dateien hochladen (z. B. PDFs).
3. Wenn Materialien noch nicht für Pod-Mitglieder sichtbar sein sollen, wähle beim Hochladen die Option „Vor anderen Nutzenden verbergen“. Auch nachträglich kannst du Materialien oder ganze Ordner über die drei Punkte („:“) im Kontextmenü sichtbar oder unsichtbar schalten. Dies erlaubt es dir, Dokumente in Ruhe vorzubereiten und erst danach für die Lernenden freizuschalten.
4. Per Drag-and-Drop kannst du Dateien und Ordner innerhalb der Liste verschieben. Ziehe dazu an der pinken Fläche auf der linken Seite eines Elements. Dateien lassen sich so auch in Ordner hineinziehen.

Wenn du fertig bist, klicke erneut auf „Bearbeite Material“, um den Bearbeitungsmodus zu deaktivieren.

Pod-Einstellungen: Aussehen und Import/Export

Über den Bereich „Einstellungen“ (in der linken Seitenleiste) kannst du grundlegende Informationen und Rechte für deinen Pod anpassen.

Aussehen

Im Reiter „Aussehen“ kannst du:

- den Namen des Pods und eine Beschreibung hinzufügen
- ein Pod-Bild hochladen oder eine Farbe wählen
- sowie den Pod nachträglich mit einem Passwort schützen

Pod exportieren und importieren

Im Reiter „Exportieren & teilen“ hast du die Möglichkeit, den Pod als ZIP-Datei zu exportieren. Damit sicherst du alle Materialien, Tags, Interaktionen etc. in einem kompakten Archiv. Beim Erstellen eines neuen Pods kannst du diese ZIP-Datei hochladen, um ein bestehendes Projekt komplett zu übernehmen.

⚠ **Wichtig beim Export/Import:**

- Interaktionen wie Kommentare, Tags oder Links werden mit exportiert.
- „Publish as OER“ (offene Bildungsressource): Diese Funktion befindet sich derzeit in Entwicklung. Ziel ist es, ausgewählte Pods öffentlich freizugeben – inklusive Materialien und Interaktionen – um sie als Open Educational Resource (OER) nutzbar zu machen. Aktuell ist die Funktion noch nicht einsatzbereit.

Tipp für die Praxis:

Lege für wiederkehrende Kurse oder Veranstaltungsformate einen „Masterpod“ an. Dieser dient als Vorlage, aus der du jederzeit neue, angepasste Kopien für kommende Semester erstellen kannst.

Pod-Einstellungen: Berechtigungen

Im Reiter „Berechtigungen“ legst du fest, welche Funktionen für welche Rollen im Pod verfügbar sind. Wichtige Rollen dabei sind:

- **Gruppe Admin:** Diese Rolle verfügt über vollständige Rechte. Die Person, die den Pod erstellt hat, gehört automatisch zur Admin-Gruppe. Tipp: Ändere hier möglichst nichts, um deine eigene Verwaltungsberechtigung nicht zu verlieren.
- **Gruppe Pod:** Diese Rolle umfasst alle übrigen Mitglieder des Pods.

Was lässt sich anpassen?

- Datei-Download erlauben → Standard: deaktiviert
- Datei-Upload und Ordner-Erstellung durch Lernende → Standard: deaktiviert
- Interaktionen aktivieren oder einschränken → Standard: Alle Interaktionen außer Lesefragen durch Lernende erlaubt
- Freihandtools für öffentliche Markierung freigeben: → Standard: deaktiviert

Wichtige Unterscheidungen bei Interaktionen:

- **Kommentar anlegen vs. Unterhaltung starten:** Das erste meint einen neuen Kommentar an einer Textstelle schreiben, das zweite auf vorhandene Kommentare im Text antworten.
- **Tagging vs. Tag erstellen:** Tagging erlaubt die Nutzung vorhandener Tags – das Erstellen neuer Tags kann separat berechtigt werden (per default erlaubt)
- **Bearbeiten von Interaktionen:** Nutzende können immer eigene Interaktionen bearbeiten oder löschen. Die Option „Interaktionen bearbeiten“ bzw. „Interaktionen löschen“ erlaubt zusätzlich das Bearbeiten und Löschen fremder Einträge.

! Hinweis: Es gibt derzeit zwei feste Nutzendengruppen: „Admin“ (in der sich die Person befindet, die den Pod erstellt hat) und „Pod“ (in der sich alle anderen befinden). Die Möglichkeit, weitere Gruppen anzulegen oder weitere Personen den bestehenden Gruppen zuzuordnen, ist für die Zukunft geplant.

Personenverwaltung

Über den Menüpunkt „Personen“ (in der linken Seitenleiste) verwaltest du die Mitglieder deines Pods. Außerdem kannst du hier auch deinen eigenen Anzeigenamen ändern sowie ein Profilbild hochladen oder eine individuelle Farbe auswählen.

Personen mit SHRIMP-Zugang hinzufügen

Für alle, die über einen Zugang über ihre jeweilige Bildungsinstitution mit SHRIMP-Login verfügen, genügt es, den Link zum Pod weiterzugeben. Falls der Pod passwortgeschützt ist, muss dieses Passwort zusätzlich mitgeteilt werden. Eine manuelle Löschung von Mitgliedern aus dem Pod ist zudem jederzeit möglich.

„Neue Nutzende anlegen“ – Zugang für Personen ohne SHRIMP-Login

Diese Funktion ist für Personen gedacht, die keinen Zugang über ihre jeweilige Bildungsinstitution zu SHRIMP haben, z.B. externe Gäste oder Workshopteilnehmende. Standardmäßig ist diese Funktion vielleicht für dich nicht freigeschaltet. In dem Fall kontaktiere uns bitte unter support@shrimpp.de, damit wir deine Rechte erweitern können.

So funktioniert's:

1. Klicke auf „Neue Nutzende anlegen“.
2. Gib die Namen der gewünschten Personen zeilenweise ein (⚠ Hinweis: Jeder Name muss mindestens 5 Zeichen lang sein). Die Passwörter werden automatisch generiert.
3. Nach dem Klick auf „Absenden“ wird eine PDF-Datei mit den Zugangsdaten erstellt, die heruntergeladen werden kann.

⚠ Wichtig: Externe Nutzende sollten zum Login unbedingt die im PDF angegebene URL verwenden, damit die Pod-ID vorausgefüllt wird.

Beim ersten Login können die Teilnehmenden ihr Passwort selbst ändern. Wichtig zu wissen:

- Die auf diesem Weg angelegten Personen gelten nur für diesen einen Pod und können keinem anderen Pod beitreten.
- Beim Löschen des Pods werden diese Nutzenden automatisch entfernt.
- Eine manuelle Löschung einzelner Gast-Accounts ist ebenfalls jederzeit möglich.

Offline-Nutzung & PWA-Installation

Arbeiten im Offline-Modus



SHRIMP kannst du auch nutzen, wenn keine Internetverbindung besteht:

- Alle Aktivitäten werden lokal im Browser (in Cookies) zwischengespeichert.
- Du kannst den Browser-Tab schließen – deine Daten bleiben erhalten, solange die Cookies nicht gelöscht werden.
- Sobald wieder eine Internetverbindung besteht, werden deine Änderungen automatisch synchronisiert.

⚠ Wichtig: Für die Offline-Nutzung sollte der Pod mindestens einmal online geöffnet worden sein, damit alle Materialien vorgeladen sind.

SHRIMP als App (PWA) installieren

SHRIMP lässt sich als Progressive Web App (PWA) installieren – dadurch nutzt du SHRIMP wie eine eigenständige App (ideal auf Tablets oder Mobilgeräten). So geht's – je nach Browser:

- Chrome (Desktop & Android):
 - Oben in der Adresszeile auf das  Symbol klicken (SHRIMP App installieren)
- Safari (iOS & macOS):
 - In der rechten Ecke des Browsers auf das  Symbol tippen und „Zum Home-Bildschirm hinzufügen“ oder „Zum Dock hinzufügen“ wählen

Nach der Installation erscheint SHRIMP mit eigenem Icon und kann wie eine App direkt gestartet werden – mit voller Funktionalität.

Support und Troubleshooting

Blank Screen oder Buttons reagieren nicht

häufige Ursache: Veralteter oder inkompatibler Browser

Lösung:

- Anderen Browser ausprobieren (empfohlen: Chrome, Edge oder Safari)
- Prüfen, ob Browsererweiterungen oder Sicherheitseinstellungen SHRIMP blockieren

Datei wurde hochgeladen, ist aber für andere nicht sichtbar

Ursache: Beim Hochladen wurde „vor anderen Nutzenden verbergen“ aktiviert.

Lösung:

- Gehe zu Materialien → Aktiviere „Bearbeite Material“
- Klicke auf die drei Punkte bei der betreffenden Datei oder dem Ordner
- Wähle „Für andere sichtbar machen“

Support kontaktieren

Bei andauernden Problemen oder Fehlermeldungen wende dich bitte an das SHRIMP-Team. Am besten mit:

- Screenshot
- Beschreibung: Was wolltest du tun? Was ist passiert?
- Angabe von Browser & Betriebssystem

Die Supportadresse lautet:

support@shrimp.de

Playground Text zum Ausprobieren: Interessante Fakten über Garnelen

Garnelen – diese kleinen Meeresakrobaten sind nicht nur erstaunlich, sondern auch extrem hartnäckig! Sie werden ständig von anderen Meeresbewohnern gefressen und die Menschen fangen sie in Zehntausenden von Tonnen. Trotzdem scheinen Garnelen immer irgendwo eine "Party" zu schmeißen, denn sie werden in den Meeren und Ozeanen aufgrund ihrer Fruchtbarkeit nicht weniger. Garnelen wohnen in allen Meeren der Welt, und einige dieser cleveren kleinen Kreaturen haben sogar beschlossen, sich an das Leben im Süßwasser anzupassen. Im Folgenden lernen wir ein paar interessante Fakten über Garnelen kennen...

Fakt 1:

**Garnelen haben unterschiedliche
Persönlichkeiten – wer hätte das
gedacht?**



Eine kleine Felsengarnele

Die meisten von uns stellen sich Meerestiere vor, die einfach nur vor sich hin blubbern, ohne groß nachzudenken. Aber weit gefehlt! Diese kleinen Krabbler sind so vielfältig wie ein Meeresfrüchte-Buffer. Da muss man schon mal den inneren Garnelen-Psychologen raushängen lassen! Felsengarnelen zum Beispiel sind eher die schüchternen Typen, die sich lieber hinter einem Stein verstecken, während draußen der große, böse Hai lauert. Ihre mutigeren Kumpels schießen nach einer überstandenen Gefahr blitzschnell aus ihrem Versteck – nur um dann festzustellen, dass das vielleicht doch keine so gute Idee war. Die Umwelt hat so einen großen Einfluss auf die Tiere, dass es ganze Populationen gibt, die eher mutig oder eher ängstlich sind.

Fakt 2: Garnelen haben Gefühle – wirklich!



Eine Orange Fire Garnele, eine Sakura Garnele und eine Blue Dream Garnele verstehen sich super

Wir hinterfragen kaum, wie viel Leid hinter den „Meeresfrüchten“ steckt, als wären sie lediglich ein Hauptgericht auf dem Teller. Forscher*innen haben längst nachgewiesen, dass Krebstiere wie Hummer, Garnelen und Krabben fähig sind, Schmerzen zu empfinden und zu leiden. Sie meiden Gefahren, weil sie sich an Situationen erinnern können, in denen sie Leid erfahren haben. Das zeigt, dass sie wie alle anderen Tiere Schmerzen spüren und Angst sowie Stress empfinden. Wer hätte gedacht, dass sie nicht nur aus Erfahrungen lernen und ihr Verhalten an zukünftige Situationen anpassen können?

Schießende Garnelen sind die wahren Rockstars der Unterwasserwelt! Mit einem Schnalzen ihrer Scheren können sie beeindruckende 218 Dezibel erzeugen, was selbst brüllende Wale vor Neid erblassen lässt. Wer hätte gedacht, dass Garnelen so laut sein können? Mit diesem ohrenbetäubenden Klicken erledigen sie kleine Fische und decken so ihren Speiseplan ab. Aber Vorsicht, U-Boote aufgepasst: Diese Garnelen sind so laut, dass sie das Sonar in die Irre führen können – als ob sie in einem Unterwasserkonzert von Pink Floyd spielen! Eine ganz besondere Art lebt vor der Küste Panamas und wurde passenderweise nach der legendären Rockband benannt. Mit einer übergroßen, purpurroten Krallen ausgestattet, ist sie der Freddie Mercury der Garnelen!

Fakt 3: Manche Garnelen sind echte Rockstars!



Loud Shrimp Named After Pink Floyd

UK researchers have given the name *Synalpheus pinkfloydi* to a newly discovered species of pistol (or snapping) shrimp because of its ability to stun and even kill small prey using concussive sound. Found off the coast of Panama, the shrimp is one of the loudest aquatic creatures in the world. By snapping its distinctive enlarged pink claw, the shrimp creates a powerful imploding bubble that has even been known to break glass jars. Large colonies of pistol shrimp can interfere with underwater communications and sonar.

Greg Barton



Deafening vocals:
British rock band
Pink Floyd and the
deadly shrimp

Ein Ausschnitt von einem Artikel im Reader Digest Asia Pacific (August 2017)

Die Garnele ist ein echt kuriozes Wesen! Stell dir vor, das Weibchen trägt Eier in den Hinterbeinen, aber vor einem Jahr war es vielleicht noch ein Männchen. Manche Garnelenarten sind wahre Verwandlungskünstler – in ihrem relativ kurzen Leben schaffen sie es, sowohl Männchen als auch Weibchen zu sein. Sie starten als Männchen und entscheiden sich nach ein oder mehreren Jahren (bis zu vier Jahre – so lange dauert das bei ihnen) dann doch lieber, als Weibchen das Leben zu rocken. Und das machen sie bis zum Schluss!

Fakt 4:
Garnelen sind so flexibel, dass sie ihr Geschlecht ändern können!



Was regelt die Geschlechtsumwandlung? Früher dachte man, aus Männchen würden Weibchen, wenn die Garnelengemeinschaft „lernte“, dass Weibchen rar sind. Doch diese allgemein akzeptierte Theorie wurde von dem schwedischen Wissenschaftler Bo Bergström in Frage gestellt, der vier Jahre lang das Leben von Garnelen beobachtete. Er fand heraus, dass sie das Geschlecht ändern, selbst wenn die Anzahl der Weibchen die der Männchen für längere Zeit übersteigt. Der Grund für dieses massive Geschlechterwechsel-Spektakel der Garnelen ist den Wissenschaftlern also noch ein Rätsel. Vielleicht machen sie das, um ihre Chancen beim Dating zu verbessern oder die Garnelen-Community ein bisschen durcheinander zu bringen. Wer weiß? Auf jeden Fall sind Garnelen definitiv für eine Überraschung gut!